



Viele Köche verderben den Brei? Von wegen. Bernard Ayema und Regisseur Jonathan Giele kümmern sich um den Maisbrei. FOTO: ANSGAR KÖNIG

Völkerverbindendes Hühnchen mit Maisbrei

Bernard Ayema vom Aalener Stadttheater stellt bei einem Kochabend mit der Kulturküche den Benin vor

Von Ansgar König

AALEN - Noch bis zum 31. Juli ist Bernard Ayema, schauspielernder Praktikant beim Aalener Stadttheater, in Deutschland, dann geht es für den 24-jährigen Deutschlehrer zurück in seine Heimat, den Benin.

Im Freudenschmaus hatte nun das Theater und die Aalener Kulturküche einen afrikanischen Kochabend organisiert, um die Kultur des Benin besser kennenzulernen. 40 Schauspieler, Mitarbeiter und Freunde des Theaters waren gekommen und genossen das gemeinsam gekochte Hühnchen mit rotem Maisbrei (Amiwo au Poulet) oder – für Vegetarier – Reis mit Bohnen (Atassi).

Intensive Düfte zogen am Montagabend durch den Freudenschmaus im Wi.Z bei dieser „Schlemmerreise durch den Benin“. Im Namen des

Theaters hieß Intendant Tonio Kleinknecht die Besucher willkommen, im Namen der Kulturküche Gina Maksan, die zudem im Theater für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Dann wurde geschnippelt, gewürzt, gebraten – und schließlich gegessen.

Zum Abschluss warf Ayema in bestem Deutsch noch einen Blick auf sein Heimatland, mit mehr als elf Millionen Einwohnern eines der ärmsten Länder der Welt. Dafür scheint es reich an Kultur zu sein, denn Hühnchen, Maisbrei und Reis schmeckten hervorragend.

Das Stück „Verführung ist die wahre Gewalt“ ist bis zum 31. Juli noch an verschiedenen Spielorten zu sehen. Infos: www.theater-aalen.de